

### 43. **Belehnung des Franz Hoppler mit der Burg Hettlingen, der Kapelle auf dem Feld bei Winterthur und anderen Gütern durch Herzog Friedrich von Österreich**

**1412 Mai 16. Baden**

**Regest:** Herzog Friedrich von Österreich belehnt Franz Hoppler von Winterthur und seine Erben im Rahmen der Neuverleihung seiner Lehen mit der Burg Hettlingen samt Kelnhof und dem Feld, Burgstal genannt, dem Radhof, den Gütern in Unterlangenhart, der Vogtei in Oberwil, einer Wiese sowie der Kapelle auf dem Feld bei Winterthur. Friedrich behält sich das Öffnungsrecht für die Burg Hettlingen vor, Hoppler und seine Erben sollen ihm bei Bedarf mit der Burg zu Diensten sein.

**Kommentar:** Ursprünglich befand sich Hettlingen im Besitz der Grafen von Kyburg. Graf Hartmann IV. verschrieb seiner Frau Margarethe von Savoyen 1241 unter anderem Vogtei und Eigengut (advocacia et predium) von Hettlingen (UBZH, Bd. 2, Nr. 553). Mit dem Kyburger Erbe kam das Dorf an die Habsburger. Zu den Besitzverhältnissen im 13. und zu Beginn des 14. Jahrhunderts vgl. Kläui 1985, S. 51-52, 60-61. Das Lehensverzeichnis der Herzöge von Österreich aus dem Jahr 1361 nennt Ulrich von Hettlingen als Inhaber der dortigen Burg samt Zubehör (Habsburgisches Urbar, Bd. 2/1, S. 474), später gelangte sie durch Heirat an Franz Hoppler. Zu beiden Familien vgl. Stauber 1949, S. 7-28; zur Burg vgl. Kläui 1985, S. 71-75; Stauber 1949, S. 86-97; zum Lehenbesitz in Hettlingen allgemein vgl. Kläui 1985, S. 69-75. Mit dem Pfanderwerb der Herrschaft Kyburg im Jahr 1452 ging auch die Lehensherrschaft an die Stadt Zürich über, vgl. SSRQ ZH NF I/2/1, Nr. 197.

Die Winterthurer Familie Hoppler besass seit Ende des 13. Jahrhunderts das Patronatsrecht der Kapelle des Siechenhauses (STAW URK 18; Edition: UBZH, Bd. 7, Nr. 2445; vgl. auch den Kommentar zu SSRQ ZH NF I/2/1, Nr. 6). 1416 übertrugen Franz Hoppler, seine Frau Agnes und ihr Sohn Stefan dem Kaplan Hartmann Hoppler, ihrem Sohn respektive Bruder, Liegenschaften zur Verbesserung seines Pfründeinkommens (STAW URK 509).

Wir, Friderich, von gots gnaden herczog ze Österreich, ze Steyr, ze Kernden und ze Krain, graf ze Tyrol etc, tûn kunt:

Als wir yetz unsre lehen von newen dingen beruft haben ze verleihen, also kam für uns unser lieber getrewer Francz Hoppler von Winterthur und bat uns, daz wir im gerüchten ze verleihen dise nachgeschriben güter und lehen: des ersten die burg ze Hettlingen und das veld, genant das Burgstal, und den kelnhoff daselbs, item der hoff ze Rod, item die vogtey ze Waltistal, item die güter ze Nydern Langenhart, item die vogtey ze Obernwyl, item ain mannsmad wisen, gelegen in den lantwisen, genant der von Ulm wisen, item und die cappellen an dem veld bey Winterthur, die er selber von der hand ze<sup>a</sup> leihen hat, wan die von uns ze lehen wêren.

Das haben wir getan und haben also dem obgenanten Franczen Hoppeller und seinen erben die vorgeschriben güter und lehen mit allen iren freyhaitten, eeren, rechten, gewonhaitten und allen zûgehörungen, als ir vordern die von alter her inngehebt und herbracht haben, verlihen und leihen auch wissentlich mit dem brief, was wir in ze recht daran leihen sullen oder mûgen, die nû fürbaß von uns und unsern erben in lehensweyse innzehaben, ze nûczen und ze nyessen, als lehens und lands recht ist, doch unser und meniclichs recht darinn

vorbehebt. Sy sullen uns auch die burg Hettlingen offen halten zů allen unsern  
notdurften, uns und die unsern darin und darawß ze lassen und darinn ze ent-  
halten wider mēniclich, und daz sy uns davon dienstlich, getrew, gehorsam und  
gewērtig sein ze tūn, des lehenslēwt irem lehenherren schuldig und gepunden  
5 sint ze tūn, getrewlich und ane geverde.

Mit urkund dicz briefs, geben ze Baden, an montag vor dem hailigen pfingst-  
tag, nach Christs gepūrd in dem vyerzehenhundertestem und dem zwölfften  
jare.

*[Kanzleivermerk unter der Plica:] Dominus dux per se presentibus consiliariis*

10 *[Vermerk auf der Rückseite von Hand des 18. Jh.:] Lehenbrieff um die burg zu Hetlingen  
etc, anno 1412<sup>b</sup>*

**Original:** STAW URK 471; Pergament, 30.0 × 16.5 cm (Plica: 4.0 cm); 1 Siegel: Herzog Friedrich von  
Österreich, Wachs in Schüssel, rund, angehängt an Pergamentstreifen, beschädigt.

<sup>a</sup> Korrigiert aus: ze ze.

15 <sup>b</sup> Hinzufügung auf Zeilenhöhe von Hand des 19. Jh.: 16. Mai.